



Kinderfussball - Projekt

für Liechtenstein, Sarganserland, Werdenberg,
Graubünden und Rheintal

Leitfaden für Trainer bei Turnieren ohne Schiedsrichter (G bis E-Junioren)

Absicht für diese Turnierform

- Kinder sind in der Lage, Selbstverantwortung zu tragen und diese im Spiel auch umzusetzen. Sie brauchen keinen Schiedsrichter, der ihnen sagt, was richtig oder falsch ist. Das lernen die Kinder bereits im Training.
- Trainer üben diese Selbstverantwortung bereits im Training.
- Trainer wie auch Eltern dürfen mehr zurücklehnen und die Kinder spielen lassen.
- Trainer wie auch Eltern sind sich der Selbstverantwortung bewusst.
- Trainer müssen sich mit der eigenen Absicht „Was will ich in diesem Turnier?“ auseinandersetzen.
- Dem Coaching während dem Spiel kommt eine grosse Bedeutung zu. Der Trainer ist für das Verhalten der eigenen Mannschaft verantwortlich. Er trifft Massnahmen, sollten sich die Spieler nicht fair verhalten.
- Auf Ranglisten in allen Kategorien wird verzichtet.

Umsetzen in die Praxis

- Der **Turnierleiter** sollte ausser der Leitung keine zusätzliche Aufgaben (z.B. Mannschaftsbetreuung) übernehmen. Das gibt Halt und Sicherheit und der Turnierleiter ist für alle, Trainer, Kinder und Eltern, Ansprechperson.
- Die **Trainer** rufen die Kinder **vor dem Turnier** zusammen. Ich empfehle sehr, dass die beiden Trainer, deren Mannschaften das erste Spiel bestreiten, ihre Teams gemeinsam instruieren. So vermitteln sie den Kindern noch mehr Halt und Sicherheit. Durch das gemeinsame Tun wird auch die gegenseitige Unter-stützung und Zusammenarbeit deutlich. Die Trainer informieren die Kinder über:
 - o Es wird ohne Schiedsrichter gespielt.
 - o Die Kinder sind dafür verantwortlich, dass sie fair spielen.
 - o Die beiden Trainer sind für den spielregelgerechten Ablauf zuständig.
 - o Kinder, die sich nicht an die Spielregeln halten, werden vom Trainer der entsprechenden Mannschaft aus dem Spiel genommen und schauen eine Weile zu.
 - o Kinder, die zu eigensinnig agieren und das Zusammenspiel nicht unterstützen, werden vom eigenen Trainer an ihre Aufgabe erinnert. Allenfalls müssen sie eine Weile zusehen.
 - o Alle Spieler kommen gleichmässig zum Einsatz.
 - o Im Zentrum stehen das faire Spiel und die Freude am gemeinsamen Erleben.
 - o Das Resultat ist nebensächlich. Alle wollen gewinnen, aber wir respektieren, wenn der Gegner stärker ist.

- Die Trainer halten sich auf derselben Platzseite in der Coachingzone auf. Jeder Trainer ist für das regelkonforme Verhalten seiner Mannschaft verantwortlich und schreitet besonders bei groben Regelverstößen ein. Allenfalls nehmen sie Spieler, die sich nicht an die Regeln halten, aus dem Spiel.
- Die Trainer begegnen einander im Sinne der gegenseitigen Zusammenarbeit und Unterstützung.
- Die Trainer halten sich an die Anweisungen des Turnierleiters und arbeiten mit ihm zusammen.
- Die Trainer halten mit taktischen Anweisungen zurück und lassen die Kinder spielen.
- Die Trainer sparen Hinweise zum Spiel für die Pause auf oder geben sie bei einer Auswechslung an die Spieler weiter.

- Die **Eltern** werden vor dem Turnier über das Spiel ohne Schiedsrichter informiert und sie auf ihren wichtigen Beitrag zu einem fairen Spiel aufmerksam gemacht. Das heisst,
 - o dass sie die Kinder aufmuntern und anfeuern
 - o dass sie auf taktische Anweisungen verzichten und die Kinder einfach spielen lassen
 - o dass sie in genügendem Abstand zum Spielfeld das Spiel verfolgen und sich am Bewegen der Kinder freuen

Pascal Vollmeier, Leiter Kinderfussballprojekt des LFV im Juli 2016